

Leuchtturm in der Feuerwehr

PORTRÄT - Nachwuchs und Aktive blicken zum Vorbild Niklas Manegold auf

VON HARALD TRILLER



Schon in jungen Jahren Verantwortung übernommen: Grebendorfs stellvertretender Wehrführer und Leiter der Kinderabteilung Niklas Manegold. Foto: harald Triller

Grebendorf – Wenn er in wenigen Tagen seinen 28. Geburtstag feiert, dann kann Niklas Manegold voller Stolz auf sein bisher geleistetes ehrenamtliches Engagement schauen. Er gehört nämlich zu den Menschen, die schon in jungen Jahren mit gewissenhaftem Pflichtbewusstsein in vielerlei Hinsicht Verantwortung tragen und mit ihrem ungebrochenen Einsatz für die Feuerwehr Grebendorf in beispielhafter Form als Leuchtturm aus dem großen Ganzen herausragen.

Und nicht nur die jüngsten Mitglieder der Kinderfeuerwehr blicken auf zu ihrem Vorbild, auch die Aktiven der Einsatzabteilung und die Mitglieder des Feuerwehrvereins

wissen seine Kraftanstrengungen in Sinne des Brandschutzes zu schätzen und zu würdigen.

Er selbst fand 2009 als 15-Jähriger erst relativ spät den Eingang zur Feuerwehr. „Zuvor, sprich vom fünften Lebensjahr an, war der Fußball meine absolute Nummer eins. Erst Kevin Wickenträger, der zum Kreis meiner besten Freunde gehört, leistete bei mir Überzeugungsarbeit. Auch heute noch sind wir ein untrennbares Duo“, adressiert Niklas Manegold dafür dankbare Worte an den kongenialen Kumpel.

Nach nur zwei Jahren wechselte er 2011 von der Jugend- in die Einsatzabteilung, die ihn nicht zuletzt aufgrund seiner Qualifikation, die er sich bei mehr als zehn Lehrgängen auf Kreis- und Landesebene sowie zusätzlichen Seminaren erworben hat, vor wenigen Tagen zum stellvertretenden Wehrführer wählte.

Eine besondere Herzensangelegenheit ist für den noch 27-Jährigen die Nachwuchsarbeit: „Ich konnte schon immer gut mit Kindern umgehen, finde ihnen gegenüber den richtigen Ton und habe mir 2013 als stellvertretender Jugendwart das Heranführen der Mädchen und Jungen an die künftigen Feuerwehraufgaben zum Ziel gesetzt“, springt Niklas Manegold beim WR-Gespräch ins Jahr 2015. Damals seien die ersten Gedanken hinsichtlich der Gründung einer Kinderfeuerwehr in den Köpfen gekreist.

Basierend auf dem Fundament eines verlässlichen Betreuerteams und unter Einbindung der Eltern konnte der Unterbau unter der Leitung von Niklas Manegold am 18. März 2016 aus der Taufe gehoben werden: „Wir zählen momentan 16 kleine Leute zwischen sechs und zehn Jahren und dürfen auf die stolze Bilanz schauen, dass wir bereits ein Dutzend Kinder mit dem Erreichen des zehnten Lebensjahres an die Jugendfeuerwehr abgeben konnten“, geht Niklas Manegold auf die fürsorgliche Ausbildung ein.

„Die Mischung muss passen, wir haben uns auf zweimal 50 Prozent verständigt. Das soll heißen, auf der einen Seite bringen wir den Kleinen das Thema Feuer auf spielerische Weise näher, andererseits vermitteln wir viel Spaß“, so die engagierte Führungskraft.

So steht den Fragen, wie sich ein Feuerwehrmann schützt, womit er das Feuer löscht und was denn überhaupt brennt, der Spaßmodus gegenüber, der Ausflüge oder Tierparkbesuche beinhaltet. Für Müllsammelaktionen gibt es zur Belohnung auch mal ein Eis oder die spannenden Walderkundungen fesseln den Nachwuchs.

„Unser Verein, mit Matthias Hehling und Kevin Wickenträger an der Spitze, hat viele Geräte im Kleinformat angeschafft. Denn Kinder, die von montags bis freitags in der Schule sitzen, die freuen sich, wenn sie in den Übungsstunden erste feuerwehrtechnische Handgriffe verrichten dürfen“, hebt Niklas Manegold, für den Teamwork ein wichtiger Schlüssel für den reibungslosen Ablauf des Brandschutzwesens ist, an dieser Stelle die perfekte Zusammenarbeit zwischen Einsatzabteilung und Verein hervor.

Für den stellvertretenden Wehrführer, der konstatiert, dass die Aktiven auch vom großen Erfahrungsschatz profitieren, den Wehrführer Andreas Schüttemeyer aus Eschwege mit nach Grebendorf gebracht hat, muss die Feuerwehrrarbeit auf drei Säulen befestigt werden, die er glücklicherweise im größten Meinharder Ortsteil vorfindet: „Der Zusammenhalt der gesamten Mannschaft ist unabdingbar, auch die Kommunikation zwischen Wehr- und Vereinsführung, aber freilich auch mit den Brandschützern aus den Meinharder Nachbarorten, wobei Eschwege und Wanfried auf Augenhöhe und ohne jegliches Kirchturmdenken mit einbezogen werden müssen. Und schließlich darf die ständige Aus- und Fortbildung nicht fehlen“, sieht sich Niklas Manegold in einer guten Position, um sein Wissen, das er sich mit Fleiß angeeignet hat, an Groß oder auch Klein weiterzugeben.

Visionen

Ein Brandschützer, wie es Niklas Manegold ist, hat natürlich auch Visionen. Die Feuerwehr lebe von der Gemeinschaft, die leider in den letzten beiden Jahren durch Corona in arge Mitleidenschaft gezogen wurde. „Demzufolge wünsche ich mir die baldige Rückkehr zur Normalität“, so der Finanzwirt. Er verspricht, alles daranzusetzen, um sich für den Erhalt der Kinder- und Jugendfeuerwehr einzusetzen, Quereinsteiger einzubinden und die erfahrenen Mitglieder bei der Stange zu halten. Und privat möchte er weiter der Familienmensch bleiben: „Wenn ich vom Fitnesslauf nach Hause komme, freue ich mich auf ein intaktes Miteinander.“